

berühmten Mönchskloster in einem reizenden Thale an der Unstrut in Thüringen, unweit Nebra und Wiehe. Es liegt auf einer gemäßigten Höhe, aber jetzt in Trümmern. Sein Tod erregte unter dem deutschen Volke allgemeine tiefe Trauer; denn Deutschland verlor an ihm einen der herrlichsten und tapfersten Regenten, der von seinem Volke geliebt und von seinen Feinden gefürchtet wurde. Seine Leiche wurde von Memleben nach Quedlinburg, das er erbaute, gebracht, und in der dortigen Kirche begraben.

---

§. 8.

Otto I. oder der Große.

---

Otto I. war Heinrichs Sohn und sein Nachfolger, und erst 24 Jahr alt, als sein Vater starb. Er war der mächtigste Fürst in Deutschland, besaß hohe Geistesgaben und war von majestätischem Ansehen. Er setzte das Gute fort, was sein Vater angefangen hatte. Seine großen Thaten, welche er mit Entschlossenheit, Verstand und Klugheit ausführte, erwarben ihm den Beinamen des Großen, den er auch mit Recht verdient.

---

I. Die Hunnenschlacht auf dem Lechfelde.

Obgleich König Heinrich, Ottos Vater, Ruhe und Ordnung im Reiche hergestellt, und die vornehmsten Reichsfeinde gedemüthigt hatte, so war doch Ottos Regierung sehr unruhig, und er hatte mit innerlichen Empörungen und auswärtigen Feinden viel zu kämpfen. So kamen unter seiner Regierung, 20 Jahre nach der Schlacht bei Merseburg, die Hunnen noch Einmal nach Deutschland, und richteten in Baiern, Franken und Schwaben die schrecklichsten Verwüstungen an. Otto versammelte seine ganze Macht, und ging ihnen mit 8 Heereshaufen entgegen. Unweit Augsburg traf er sie auf dem Lechfelde. Das ist eine unübersehbare Ebene, mehrere Meilen zwischen den Flüssen Lech und Wertach, bequem für Bewegungen der Reiterschaaren. Dieses Lechfeld hatten sich die Ungarn zum Schlachtfelde erwählt. Sie waren in so ungeheurer Menge gekommen, daß sie prahlend sagten: „ihre